

Karl Kühne

Neue Linke und Gemeinwirtschaft

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

B38325

Bund-Verlag GmbH

Schriftenreihe Gemeinwirtschaft Nr. 38

Juristische Gesamtbibliothek TUD



57616423

Inhalt

I.	Einleitung	5
II.	Die Überschneidungen zwischen der Alten und der Neuen Linken	10
	1. Die Alte Linke nach dem Zweiten Weltkrieg	10
	2. Die These vom staatsmonopolistischen Kapitalismus	12
	3. Die kommunistische Dissidenz: Jugoslawien, „Prager Frühling“ und Eurokommunismus	16
	4. Maoismus und Kulturrevolution	19
III.	Die sechs Grundansätze der Neuen Linken	22
	1. Der Voluntarismus	22
	2. „Neues Proletariat“ und Eliteprinzip	24
	3. Planungssyndrom und Beschäftigungsprimat	26
	4. Rätegedanke und Arbeiter selbstverwaltung	28
	5. Lebensqualität und Umweltschutz	30
	6. Das Wiederaufleben des Revolutionsprinzips	34
IV.	Die sechs Ablehnungen der Neuen Linken	37
	1. Marktablehnung und Antimonopolismus	37
	2. Bürokratiekritik und Anti-Autoritätstendenz	39
	3. Anti-Konsumgesellschaft und Wachstumskritik	44
	4. Anti-Ungleichheit	49
	5. Anti-Imperialismus	53
	6. Anti-Marginalismus	55

V. Berührungspunkte mit der Gemeinwirtschaft	59
1. Das Marktsyndrom	59
2. Der unbürokratische Charakter der Gemeinwirtschaftsunternehmen	61
3. Kollektivkonsum und Umweltschutz	62
4. Die Umverteilungsforderung	64
5. Gemeinwirtschaft und Dritte Welt	65
6. Wohlfahrtsökonomie und Optimumproblem	67
VI. Konfliktbereiche gegenüber der Gemeinwirtschaft	70
1. Nulltarif und Umverteilungsprimat kontra Betriebswirtschaft	70
2. Kernkraftgegnerschaft und Wachstumsproblem	72
3. Eingebettete oder umfassende Gemeinwirtschaft?	76
4. Das Dilemma der Neuen Linken: Permanente Revolution kontra Organisationseffizienz	78
VII. Schlußfolgerungen	83
Anmerkungen	85